

Am 1. Juni

Saale-Zeitung,

beginnt ein Monats-Abonnement auf die

deren vornehme, selbständige Stellungnahme in allen politischen Tagesfragen, zuverlässige, rasche und umfassende Berichterstattung auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens, gediegener Inhalt, seit Jahrzehnten anerkannt ist, und die

Saale-Zeitung

zu der bedeutendsten, zweimal täglich erscheinenden Zeitung Mitteldeutschlands gemacht hat. Die ständige Ausdehnung und sorgfältige Pflege des Briefen- und Handelsteiles sei besonders hervorgehoben.

Die Saale-Zeitung kostet für Juni bei Postbezug 1,09 M., durch die Expedition und Austräger: 85 Pf. bei täglich einmaliger und 1 M. bei zweimaliger Zustellung.

Neuzugstretende Abonnenten erhalten bereits vom Tage der Bestellung auf die Saale-Zeitung bis zum Ende dieses Monats kostenfrei geliefert.

Verlag der Saale-Zeitung,
Gr. Brauhausstraße 17.



Halle und Umgegend.

Halle, 30. Mai.

Magistrat und Halle'sche Straßenbahn.

In der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung, die nicht viel länger als zwei Stunden dauerte, ging alles wie am Schuß. Aber die elf Punkte der Tagesordnung der öffentlichen Sitzung wurde ohne weitere Diskussion beschlossen. Es handelte sich auch um Vorlagen, die kein größeres Interesse beanspruchten und bei denen keine schwierigen Fragen zu erörtern waren. Ein kleines Wortgefecht entspann sich nur bei der Beschlußfassung über die Petition wegen Ermäßigung der Lustarbeitssteuer für Dreckschleim. Von sozialdemokratischer Seite wurde bedauert, daß die hohe Besteuerung der Dreckschleim, der Betrieb dieser Müllaufstrome sehr zu erschweren, wenn nicht unmöglich zu machen; Herr Töbele nannte diese Steuer ferner eine Verdachtssteuer.

Wesentlich ging es in der geschlossenen Sitzung an. Da sollten die sämtlichen Körperkassen den energetischen Beschluß zu id. u. die Direktoren der Halle'schen Straßenbahn anzusetzen und sie zu versorgen. Den Beschluß ergab der bekannte Streit, der zwischen dem Magistrat und der Straßenbahn wegen der Neuflasterung der Burg- und Seebenerstraße entstanden ist. Der Sachverhalt ist folgender: Nach dem mit der ehemaligen Landgemeinde Giebichenstein abgeschlossenen Vertrag vom Jahre 1882 hat die Halle'sche Straßenbahn nicht nur bei Erweiterungen in der Lage und Befestigung der von ihren Wagen durchfahrenen Straßen die hierdurch bedingten Veränderungen der Gleisanlage und des Bahnhofs auf eigene Kosten nach Anordnung der Gemeindeführer auszuführen, sondern auch bei späterer Neuflasterung jener Straßen den darauf befindlichen Bahnhofs ebenfalls auf ihre Kosten mit demselben Material zu versehen, welches seitens der Gemeinde für die übrigen Teil der Straße verwendet wird. Auf Grund dieser Vertragsbestimmung ist der Magistrat, als durch den vorläufigen Plan die Neuflasterung von Teilen der Burg- und Seebenerstraße beschlossen worden war, mit der Gesellschaft in Verbindung getreten. Dasselbe hatte den Zweck, daß für diese Flasterungen das bei früheren Arbeiten wiederholte erhaltene Anrecht ernst zu erlangen, daß zur Vermeidung eines sachgemäßen Halters daselbe nicht, gemäß dem Wortlaut der Bestimmung, auf dem Bahnhofs der der Gesellschaft und auf der übrigen Strecke von der Stadtgemeinde, sondern nach dem Geh der Vorrichtung allein von der Gemeinde gegen Entgelt zu bezufließen ist. Diese war hiermit zunächst auch zum Einverständnis einverständlich, suchte aber den vom Magistrat berechneten Kostenbetrag herabzusetzen. So hat sie für die Burgstraße 4930,20 M. statt der anschlüssig nachgewiesenen 8800 M. und für die Seebenerstraße 5856,50 M. statt der veranschlagten 7500 M. Als ihr aber bezüglich der besonders dringenden Flasterung dieser Straße vom Magistrat erklärt wurde, daß auch bei dem größten Entgegenkommen der Betrag von 7500 M. höchstens auf 6740 M. ermäßigt werden könne, bedeutete sie, daß sie sich auf weitere Verhandlungen nicht einlasse und die Flasterung in der Weise, wie es der Vertrag verlangte, ausführen werde, eventuell der Stadtgemeinde die ihr ge-

eignet erscheinenden Schritte — die anerkannte Ausführung der Arbeit auf Straßenbahnspalten — überlässe. Inzwischen war wegen Regulierung der Straße vor dem Bürgerpark der Müllwagen eingetroffen, daß die Straßenbahnmaten auf dem Bahndamm standen und dieser sich in einem durchaus ungewissen, direkt gefährlichen Zustand befand. Es wurde daher zur Befestigung der Maten die Hilfe des Regierungspräsidenten nachgesucht. Da jedoch durch eine andere Anstellung der Maten eine Verleumdung für die Straßenbahn sowie entfiel, teilte der Magistrat dieser mit, daß die unbedingt notwendige Flasterung gleich mit ausgeführt werden sollte. Das geschah denn auch. Und bei dem infolge dessen entstandenen verwaltungsrechtlichen Streit ist vom Magistrat das Anerkenntnis der Ministerial-Kommission erlangt worden, daß aus jenem Vertrag vom Jahre 1882 die Straßenbahn weder einen Anspruch auf eigene Ausführung der Flasterarbeiten am Bahnhofs, noch Einwendungen gegen die Art der Flasterung durch die Stadtgemeinde herleiten könne. Trotzdem verweigerte die Gesellschaft, als ihr der von ihr zu tragende Kostenanteil auf 3229,11 M. nachgewiesen wurde, die Zahlung mit der Bemerkung, daß sie zu der Leistung nicht verpflichtet sei. Deshalb erkannte die städtischen Körperkassen die rechtliche Geltendmachung der städtischen Forderung als unzulänglich notwendig an.

So hat der Streit, der seit einem Jahre etwa zwischen dem Magistrat und der Halle'schen Straßenbahn ausgebrochen und in der Bürgerkassen der letzten Monate einmal mit etwas Humor erörtert worden ist, weil fernerseitig der Straßenbahn der Verkehr auf der Seebenerstraße auf einige Tage vom Magistrat unterlag, vor, einen vorläufigen Abschluß gefunden. Es steht zu erwarten, daß der Prozeß zu Gunsten der Stadtgemeinde ausfällt.

Die gestohlenen Stadverordneten-Sitzung gesehen wurde

auch der Mitteilung einer Frau, über die Tochter, benachrichtigt ist, der Festlegung der Feuerrechtlich die Gebühr des Gehaltstaxen III B in die Klasse IIIa mit dem 1. Oktober ausgestellt. Abgelehnt wurde die beantragte Benennung des Gartenkämpfers Feiler. Ueber die Festlegung des Einkaufsgeldes für eine Spezialanstellung wurde wohl gesprochen, die Beschlußfassung ist jedoch abgelehnt, da erst noch nähere Ermittelungen eingeschlagen werden sollen.

Die Halle'schen Goldwarendiebe vor dem Strafrichter.

Vor der zweiten Instanz des Sondergerichts hierseits wurde heute gegen die Goldwarendiebe verhandelt, durch deren Thun die Bewohner unserer Stadt im vergangenen Jahre beunruhigt wurden und deren Feindschaft durch eldverschäufte Verhaftungen am 1. März d. S. erfolgen konnte. — Als Angeklagte wurden aus der Haft vorgeführt der Klempner Gustav Schüss von hier, geboren am 30. Juli 1870 in Cönnern, aus dem Heere ausgefallen, mehrfach vorbestraft, darunter wegen Diebstahls, befingener er schon 5 Jahre im Gefängnis hat abzusitzen müssen. Neben ihm der Maler Franz Schüb, am 15. März 1873 in Halle geboren, auch wegen Diebstahls mit 3 Jahren 6 Monaten Zuchthaus vorbestraft, und der Schmied Friedrich Weder von hier, am 14. November 1867 in Böllendorf geboren, der ebenfalls vorbestraft ist wegen Diebstahls, Verleumdung, Verletzung und Hebereide. Den beiden Wüdern Gustav und Franz Schüss wurden fünf vollenberechtigte schwere Diebstahlsfälle, ein vierfacher schwerer Diebstahl und ein vollenberechtigte einfacher Diebstahl, sämtlich gemeinschaftlich und im fortwährenden Rückfall begangen, zur Last gelegt. Der Schmied Friedrich Weder ist der gewöhnlichste und gewöhnlichste in die Halle'schen Diebstahlsfälle. Die beiden Angeklagten haben gemeinschaftlich, und unter dem entscheidenden Moment des Einbruchs, Einsteigen und Erbrechen von Bekleidungsstücke sowie unter Anwendung solcher Schlüssel auch Öffnung der Gebäude und der im Innern befindlichen Türen und Bekleidungsstücke, zur Nachtzeit und des fortwährenden Rückfalls, folgende Diebstahlsfälle begangen: 1. in der Nacht zum 27. März 1904 bei dem Wüdner Schüss in der Gr. Miltzburger, wo sie Gold- und Silberwaren und Uhren im Gesamtwerte von 2185 Mark stahlen; 2. in der Nacht zum 22. Mai 1904 bei dem Aufbrotfabrikanten Nicolai, Leipzigerstraße 13, wo sie eine Menge Raubartikelmatten, 20 Mark bares Geld, 6-8 Paar Flachsüste, 7-8 Flachsüste und eine Futterbühne mitnahmen; 3. in der Nacht zum 4. Juni 1904 bei dem Uhrmacher Wüdig in der Gr. Schindlerstraße, wo sie die wertvollsten Uhren, Gold- und Silberwaren im Gesamtwerte von 12970 Mark aneignerten, und hierbei gelegentlich 4. bei dem Zahnarzt Maus aus Gold- und Kunstgoldschmelze sowie eine Münze im Gesamtwerte von 360 Mark mitgehen ließen; 5. in der Nacht zum 29. September 1904 bei dem Juwelier Dünker in der Leipzigerstraße, wo sie fast den ganzen Laden ausraubten und Gold- und Silberwaren im Werte von 83,000 Mark fortgeschleppten. Ferner hatten die beiden Brüder in der Nacht zum 14. September 1904 den Versuch gemacht, bei dem Juwelier Gläffler, Waiblingerplatz 13, einzubrechen, was ihnen aber nicht gelang, da sie auf ein unüberwindliches Hindernis stießen. Bei dieser Gelegenheit waren sie, um zu dem Laden zu gelangen, durch einen Laden, bei dem die Eigentümerin, die geteilt gebunden, hatten sich auf dem Rückwege aus dem Gebäude durchgehoben und in einem im Laden liegenden Korbe eine Menge Schokoladenwaren, Gebäck im Werte von 114 Mark und 1,84 Mark bares Geld mitgenommen. Die schwerer Schlechter des Zahnartzes Weder liegt darin, daß er im Jahre 1904 und 1905 Uhren, welche durch eine fragwürdige Handlung erlangt waren, nämlich Uhren, welche bei dem Schmied Weder in die Halle'schen waren, aufkaufte und bei ihrem Abzuge an andere Personen weiterveräußerte, und zwar soll er dies gewerbs- und gewohnheitsmäßig getan haben.

In die drei bedeutendsten Diebstahlsfälle des Wüdnerpaares wie überhaupt in das Verbrechen der drei Verbrechen ist gesehen schon in diese Halle'schen Diebstahlsfälle erinnert worden. Das übrige der Diebstahlsfälle, welche bei dem Wüdner 38,000 M. Wertes eingeschleppt wurden, schon lange preisgekauft, weil aus einem Umstände zu schließen, den man gelegentlich das in der Nacht

zum 27. Mai 1904 bei dem Aufbrotfabrikanten Gustav Nicolai, Leipzigerstraße 13, ausbreiteten Einbruchdiebstahls erbrachte. Da sämtliche Schlüssel und Türen unversichert und am Morgen ausgeglichen gefunden waren, können sich die Diebe nur mit Nachschlüssel eingedrungen verhaftet haben. Brevet hatten sie die Schlüssel abgeschlossen, von da das Schloß an der Tür der Nebekasse, des Kontors und des Ladens, die Diebe in eine Menge Raubartikelmatten, 6-8 Paar Flachsüste, 7-8 Paar Flachsüste, eine Futterbühne und 20 Mark bares Geld mitnahmen. Da diesem Diebstahl bemerkt man, das Verbrechen gemacht waren, die Diebe insoweit der harten Gefängnisstrafe davon abhalten genommen haben. Bei einem Versuch blieb es auch bei dem Einbruchdiebstahl in der Nacht zum 14. September v. J. bei dem Juwelier Gläffler, Waiblingerplatz 13. Um in den Laden zu gelangen, hatten die Diebe mit einem Nachschlüssel vom Haus für und die Tür zum Laden des Wüdnermeisters Wüdig in der Größe und in der die beiden Uhren treunenden Wand eine 50 cm breite und 36 cm hohe Öffnung gebohrt. Nachdem sie sich 20 cm tief hineingearbeitet hatten, stießen sie auf einen starken Querspieler, der sie zwang, von weiterem Arbeiten Abstand zu nehmen. Ehe sie sich entfernten, war sie ohne irgend ein Resultat nicht, um wollten, stießen sich die Diebe an ein Hindernis, das sie durchbrechen konnten. Die Diebe zogen sich in den ersten Stock des Erdgeschosses, das beste Gebirg und 1,84 Mark bares Geld mit. Der dem Wüdner W. erwachte Schaden beziffert sich auf 114 M. Wenn man die bisher in solchen Fällen gemachte Erfahrung in Betracht nimmt, er scheint es gar nicht so sonderbar, daß sich anfangs schließlich der Täter in weiterer Ernst das Gestalt und die Ansicht verbreitet, die Einbrecher zu einer internationalen Diebsbände vor. Man kam auf diesen Gedanken, weil jemand am Morgen des 4. Juni, also fast nach dem Einbruchdiebstahl der Wüdig, einen sehr geleiteten Herrn in der Hauke des Hotels „Stadt Hamburg“ haben, ein anderer Zeuge hinstellen in der vierten Morgenstunden derselben Tages zwei Männer in norder Kleidung einen annehmend schweren Ledertasch und die einen in der Richtung nach dem Markt zu entziehen. Auf Grund dieser Beobachtungen lenkte sich der Verdacht auf den ehemaligen Handlungsgehilfen Jakob Schraetzel, ein gefürchteter Wüdig der Halle'schen Polizei, der erst am 23. April 1904 aus dem Gefängnis in Huckau entlassen war. Er ist mit mehreren geleitet seinen „Herrn“ damals in Halle gewesen, und es ist wahr scheinlich, daß einer von der Gesellschaft in „Stadt Hamburg“ gewesen ist, von wo er das Wüdig die Gesellschaft und die Wohnung des Zahnartzes Maus besuchten konnte. Jedoch die in aller Fälle hätte mit großen Erfolg betrachten sein, wenn ein einig der Gesellschaft in Huckau entlassen war. Er ist mit mehreren geleitet seinen „Herrn“ damals in Halle gewesen, und es ist wahr scheinlich, daß einer von der Gesellschaft in „Stadt Hamburg“ gewesen ist, von wo er das Wüdig die Gesellschaft und die Wohnung des Zahnartzes Maus besuchten konnte. Jedoch die in aller Fälle hätte mit großen Erfolg betrachten sein, wenn ein einig der Gesellschaft in Huckau entlassen war.

Die Halle'schen Goldwarendiebe vor dem Strafrichter.

Die Halle'schen Goldwarendiebe vor dem Strafrichter. Die Halle'schen Goldwarendiebe vor dem Strafrichter. Die Halle'schen Goldwarendiebe vor dem Strafrichter.

Die Halle'schen Goldwarendiebe vor dem Strafrichter.

Die Halle'schen Goldwarendiebe vor dem Strafrichter. Die Halle'schen Goldwarendiebe vor dem Strafrichter. Die Halle'schen Goldwarendiebe vor dem Strafrichter.

Die Halle'schen Goldwarendiebe vor dem Strafrichter.

Die Halle'schen Goldwarendiebe vor dem Strafrichter. Die Halle'schen Goldwarendiebe vor dem Strafrichter. Die Halle'schen Goldwarendiebe vor dem Strafrichter.

Die Halle'schen Goldwarendiebe vor dem Strafrichter.

Die Halle'schen Goldwarendiebe vor dem Strafrichter. Die Halle'schen Goldwarendiebe vor dem Strafrichter. Die Halle'schen Goldwarendiebe vor dem Strafrichter.

Die Halle'schen Goldwarendiebe vor dem Strafrichter.

Die Halle'schen Goldwarendiebe vor dem Strafrichter. Die Halle'schen Goldwarendiebe vor dem Strafrichter. Die Halle'schen Goldwarendiebe vor dem Strafrichter.

Die Halle'schen Goldwarendiebe vor dem Strafrichter.

Die Halle'schen Goldwarendiebe vor dem Strafrichter. Die Halle'schen Goldwarendiebe vor dem Strafrichter. Die Halle'schen Goldwarendiebe vor dem Strafrichter.

Die Halle'schen Goldwarendiebe vor dem Strafrichter.

Die Halle'schen Goldwarendiebe vor dem Strafrichter. Die Halle'schen Goldwarendiebe vor dem Strafrichter. Die Halle'schen Goldwarendiebe vor dem Strafrichter.

Die Halle'schen Goldwarendiebe vor dem Strafrichter.

Die Halle'schen Goldwarendiebe vor dem Strafrichter. Die Halle'schen Goldwarendiebe vor dem Strafrichter. Die Halle'schen Goldwarendiebe vor dem Strafrichter.

Mittwoch den 31. Mai

verkaufen wir mehrere grosse Gelegenheitsposten eleg. Blusen, Kostüme, Rösche u. fert. Kleider spottbillig, zum Teil unter der Hälfte des Wertes.

Eugen Fremndt & Co.,

Halle a. S., Leipzigerstr. 5, nahe am Markt.
Bitte die Schaufenster zu beachten.

Auf alle anderen Artikel

10 Mark Rabatt

weicher Betrag sofort an unserer Kasse in bar herausbezahlt wird.

Elektrisch u. Gasbeleuchtung.
Bettfedern-Reinigungs-Anstalt
 Sanbere Inlett-Wäscherei.
Gr. Märkerstr. 17.
 Bettfedern u. Inlette billigst.

Wegen Plaubeneidung sind
800 Meter Feldbahngeleise
 nebst Abzweigungen äußerst billig zu verkaufen oder zu vermieten.
 Anfragen sub L. E. 2074 an
Rudolf Trosse, Weidau.

Reilstr. 132
 Ecke Blumenthalstrasse.

Hiermit gestatte mir die
Eröffnung meines grossen
 angenehmen Aufenthalts im Freien, z. B. zur Einnahme Ihres Abendessens, gegeben wird.

Hotel und Restaurant
Kaiserhof Reilstr. 132
 Ecke Blumenthalstrasse.
Gartens nebst zugfreier Kolonnade ergebenst anzuzeigen, wodurch verehrten Familien Gelegenheit zu angenehmem Aufenthalt im Freien, z. B. zur Einnahme Ihres Abendessens, gegeben wird.
Münchener Kindl, Hall, Aktienbrauerei-Bier,
echte Döllnitzer Gose, Weissbier, Kurlbacher,
 Anerkannt vorzügliche Küche, grosser Mittagstisch, im Abonnement 80 J.
 Ergebenst E. Schulz.

Saalschloss - Brauerei.

Wittwoch den 31. Mai nachm. 4 Uhr
Militär-Konzert
 ausgeführt v. Trompeterchor des Musf. Felbatt.-Reg. Nr. 75, Militär-F. Stade. — Eintritt 35 Btg., 10 Karten 2 Mk. inkl. Steuer. Passetourts haben Willkür.

Dampfschiffahrt nach Bad Nenndorf.
 Samedisabends früh 6 Uhr und nachmittags 2 1/2 Uhr
 Abfahrt oberhalb der Wehnhäuserbrücke.
 Dampfschiff „Sonne“
 C. Schröpfer, Interplan. Tel. 30 03.

Cassel 1905.
 Vom 1. Juli bis 31. August
Jubiläums-Gewerbe - Ausstellung
 in der durch Verbindung von Kunst- und Naturschönheiten weltbekannten **Carlshaus.**
 Die Ausstellung umfasst Erzeugnisse des Kunstgewerbes und Handwerks, zahlreicher Industrien, Werkzeuge, Motore, Maschinen, Geräte des Kleingewerbes, Leistungen der Fach- und Fortbildungsschulen des Regierungsbezirks Cassel und des Fürstentums Waldeck, Erzeugnisse des Gartenbaues.
Masterwerkstätten im Betrieb, umfassend die gesamten Handwerkszweige.

Einbrecher
 pflegen besonders während der **Reisezeit** sich zu regen. Gegen sie gibt es **keinen Schutz.**
 Aber den von ihnen verursachten **Schaden ersetzt** die Versicherung gegen Einbruchdiebstahl.
 Zur Annahme von Anträgen hält sich bestens empfohlen
Die General-Agentur
 des **Niederländischen Lloyd**
 Halle a. S., Streiberstrasse 33.
 Vertreter an allen Plätzen gegen hohe Provision gesucht.

Bestehornische Stoppelmashinen
 zum Reinigen von Hülsenfrüchten, Säulensrüchten etc. etc. liefert, um damit schnell zu räumen, zu dem außerordentlich billigen Preise von pro Stück **Mark 75,-** gegen sofortige Bezahlung.
 Die Mashinen sind vollständig neu und komplett mit prima Stoppelfuß versehen. Von diesen Mashinen sind über 5000 Stück im Gebrauch. Ihre gute Leistung übertrifft alle Konkurrenz. Früherer Preis Mark 125,-. Wer sich also eine neue billige Stoppelmashine kaufen will, verläumt die günstige Gelegenheit nicht.
Otto Just, Kistersleben.

Weber's Carlsbader Kaffeegewürz
 ist die Krone aller Kaffeeverbesserungsmittel.
Weltberühmt als der feinste Kaffeesatz.
 Otto E. Weber
 Radebeul - Dresden.

Altenau im Harz.
 Babustation Clee.
Luftkurort und Sommerfrische.
 Inmitten ausgedehnter Wäldern im Oertliche romantische Umgebung gegen runde Hüde geblüht. Landstraße, freiliegende Bäder mit Luft Terrainkur. Neu einrichtete Bäder mit gut gepflegten Fremdenverein Prospekt durch die Kurkommission.

Nordseebad Bismarck in Holstein (Bahnhstation)
 Grüner Strand, Damen-, Herren- u. Familienbad, Seebäder, Seehunde- und Entenbäder, 27 Wattenanlagen, Prospekt gratis d. Badeinspektion.
 in Halle: Schröder & Simon, Gr. Ulrichstr. 46, Otto Westphal, Marktplatz 13.

Gernode am Harz,
 bestebte Sommerfrische des Unterharzes, 230 m über dem Meeresspiegel, herrliche Umgebung, billige Wohnungen, Ausblick auf der herrlich. Sarzpartien. Station der Bahn Cuedlinburg — Froie u. Gernode — Sarzgerode — Galleibe. Aufz. u. Wohn. zc. beanw. d. Verkehrsverein.
Suderode a. Harz. Solbad u. klimatischer Kurort, Hotel und Pension Michaelis.
 Beste Lage am Walde, gegenüber dem Badehaus, auf das Kurortgebiet eingedeckt. Gute Pension, Hotel-Omnibus a. d. Bahn. Prospekt. Fernsprech. Amt Gernode Nr. 9.
Sommerfrische Tautenburg i. schön. Thür. Land. Herrl. gesund. Lage inm. d. prachtooll. Wälder, Ruhe, Einsamk., Wohn. u. Verpf. gut u. billig. Prosp. grat. d. Bürgermeist. Kuchler.

Hunde-Theater
 !!! Bekanntmachung !!!
 Den hohen Herrschaften und Familien zur gefl. Kenntnis, das ich mit meinem neibeckenen
Hunde-Theater
 einen Aufzug von Vorstellungen auf der **Haleschen Pfingstweide, Nadenbadu Merieburgerstraße,**
 nebe. Das Theater ist der Weizzeit entzweckend ausgetattet. Die 20 kleinen Zwerghündchen Dreifurkente idon eine Ausbildung. Die Apparate der kleinen Künstler sind eine Ausstattungs, wie man sie noch nicht gesehen. Diese Vorstellungen sind besonders Kindern zu empfehlen.
 Es ladet ererent ein **Maxini, Director.**

Paradies. - Volksfest.
 Dienstag und Mittwoch
Abend-Konzerte.

Wildbad Adelholzen
 Adelholzener Primusquelle
 Im bayrischen Hochgebirge in schäner Waldlage; ozonreiche, staubfreie Luft; 650 m über dem Meeresspiegel; mildes Klima, hequeme Waldwege, herrl. Gebräunten, achttägige Parkanlagen; 20 Minuten von den Stationen Bergen (Linie München-Salzburg) u. Siegsdorf (Linie Traunstein-Regensburg). Kurhaus mit allem Komfort der Neuzeit, elegante Veranden, Billard, Herren- u. Damen-Salons, 200 Zimmer, Bäder jeglicher Art unter ärztlicher Leitung, Wohnung sowohl im Kurhaus als im Villen. - Heilquelle seit Hunderten von Jahren bekannt, über deren Wirkung die eingehendsten Berichte seitens der hervorragenden Autoritäten ganz Europas vorliegen; indiziert bei Krankheiten der Nierengegend, Verdauungsorgane, nervöser Natur jeglicher Art, Frauenleiden, Blutarmut, Rekonvalenz, Liegendes, Leibeskränke u. Lungenerkrankungen. Preise mässig; Ärzte Vorzugspreise. Bibliothek, Post, Telegraph u. Telefon im Ort. - Waren zu jedem Zuge. Saison vom 1. Mai bis 1. Oktober. Grosser Wasserversand aus den Heilquellen abgezogenen Wassers. Prospekt frei.
 Näheres die Badeinspektion.

Kaiser Wilh.-Bad bei Eiben
 Eisen-Moorbad Sommerfrische
 Devorr. Erfolge. - Badl. Park, Wald, Gärten. Belle Pension 3 Mk.
Kurhaus Bad Elgersburg i. Th.
 Sanatorium f. physikalisch-diätetische Heilmethoden früher Dr. Barwinski'sche Wasserheil- und Kuranstalt. Illustrierte Prospekt durch den Bes. **Richard Schenk** und den **Chefarzt Dr. Mahner-Mons.**

Greiz, die Perle des Elsterales,
 von überall durch gute Bahnverbindung leicht zu erreichen,
liegt
 inmitten herrlicher Täler und Höhen, schönster Park Mitteldeutschlands, überragt vom altherwürdigen Schloss
wunderschön.
 Lohndende Partien, gute Hotels, Privatwohnungen, vorzügk. Kuranstalten. Wohnungen für Sommerfrischer.
 Auskunft erteilt **Bürgermeister Steiner.**

Bad Köstritz
 in Thüringen
 bewährt bei **Rheumatisms, Gicht, Neuralgias (ischias), Nierenleiden** durch seine, nach neuesten maschinellen Erhitzungsverfahren bereiteten **warmen Sand-Bäder,** die neben **Sol-, Fichtennadel-, kohlen-sauren, hydroelektrischen** Bädern und Massage in vielen Fällen noch Aussicht auf Erfolg bieten, wo oft andere Heilmittel zu versagen scheinen. Saison 1. Mai bis 30. September. Ausf. Prospekt durch die Direktion und den Bado-Arzt Dr. Apetz.

Bad Nauheim. für Herz- und Nervenkrank
 Dr. Hofmann's Kuranstalt
 Bismarckstrasse 1, gegenüber Sprudel und Badehäusern. Briefadresse: Postl. 46
 Postleitz. Dr. med. Julius Hofmann, Vier Aerzte. Consult. Arzt: Dr. med. A. Smith. Ausdrückliches über die Art der Kuren im Prospekt (frei). Im gleichen Hause: Dr. med. A. Smith'sches Ambulatorium für Herz- und Nervenkrank.

Walhalla-Theater
 Direktion: Otto Herrmann.
 Nur noch bis inf. Mittwoch:
Anna u. Siegmund Linné.

Apollo-Theater
 Direktion: Gustav Poller.
 Nur noch 2 Tage!
Hartstein
 die urkomische rheinische Tube, der beste Komiker der Gegenwart, wird allabendlich
stürmisch bejubelt und belacht
 in den Hauptrollen der tollen Burlesken:
 8 Uhr: „Der Nihilist“
 u. 10 Uhr: „Ein tolles Haus“.
 Außerdem: Der allgänzende **Spezialitäten-Zeil.**

Thalia-Theater.
 Dir. Giovanni Troisi.
 Nur noch bis 31. Mai er.
 die urkomische Samorevöke
„Eine tolle Sache.“
 Am Lobladent.
 Donnerstag den 1. Juni
Neuer Spielplan.
 Freitag den 2. Juni
 Debit von **Miss Vulcaine.**

Thalia-Theater.
 Dir. Giovanni Troisi.
 Son. 2. bis 15. Juni 1905
Gastspiel
 der berühmten amerikanischen
 Bühnenspieler **Miss Uta**
Vulcaine.
 Eigene, wunderbare Dekorationen
 eigene lebendige Ausstattung,
 Szenen, Wasser u. Wildfeuer,
 Smaliger Kostümwandel.
 Wunderwilde Toiletten,
 Ständchen, in der Opern-, London,
 Paris, Berlin, Rom, etc. etc.
Miss Vulcaine
 ist die einzige Tänzerin, welche
 7 1/2 Minuten auf den Bühnen
 Weltberühmt in Amerika.

Auswärtige Theater.
 Mittwoch den 31. Mai 1905.
 Weipau. Neues Theater: Nida. —
 Wies. Theater: Kapientreid. —
 Sigmundsbürg. Theater: Himm. —
 Theater am Zeughausring: Nur eine
 Nacht. Dienat: Am andern Morgen.

Café Roland
 Heute Dienstag letzter
Walzer- u. Operetten-Abend.
 Morgen ar. Musikisch-Konzert
 der **Masuren-Kapelle.**

Sanatorium
 Bad Gröna i. Sa.
 G. u. G. S.
 Seit Jahren best. bewährte u. n. d. neuesten wiss. Anford. einrichtete Kur- anstalt f. kurg. diät. Heilmethoden. Herrl. Kufhäuser u. Luftkuren-Anstalten.
 Grosser Park
 dir. überneh. i. ca. 40.000 Mk. prob. eigenen einrichteten Bädern mit Wäldern u. Sandbäderbehandlung.
 Tägl. Pensionpreis — alles inbegr. — von 7 Mk. an aufw. Das ganze Jahr geöffnet u. beidnt. Am Sommer 2 Monate Prospekt gratis durch die Direktion.
 Dr. med. Hoes, Chefarzt.
Bertrand Mahringer.
 Blankenburg-Strassengastl. in Eibitz- Hotel und Kurhaus i. Hanz. „Chrysosprass.“
 Heilg. Beulth. Heilger: G. Präfer, Hofratent.